

# DÖBLING XIX . Wiener Gemeindebezirk

Koordinaten

48°16' N / 16° 19' O

Wappen



Karte



Ehemalige Dorfstruktur



Döbling ist der 19. Wiener Gemeindebezirk und liegt im Nordwesten Wiens am Rande des Wienerwaldes. Der Bezirk wurde 1892 aus den ehemaligen Wiener Vororten Unterdöbling, Oberdöbling, Grinzing, Heiligenstadt, Nussdorf, Josefsdorf, Sievering und dem Kahlenbergdorf gebildet. 1938 wurde der Bezirk um Neustift am Walde und Salmansdorf, die vorher zum Bezirk Währing gehörten, erweitert. Heute gilt Döbling mit seinen Wienerwaldvillen ähnlich Währing und Hietzing als Nobelbezirk und verfügt über einen bedeutenden Weinanbau. Durch zahl Gemeindebauten wie den Karl-Marx-Hof oder genossenschaftliche Wohnanlagen ist die Bevölkerungstruktur jedoch ausgewogener als oftmals angenommen.

Geographische Lage 48° 16' N / 16° 19' O

Fläche 24,9 km<sup>2</sup>

Einwohner 69 242 (Jän. 2014)

Bevölkerungsdichte 2781 Einw / km<sup>2</sup>

Postleitzahl 1190

Adresse des Bezirksamtes Gattenburggasse 14, 1190 Wien

Website [www.wien.gv.at/bezirke/doebling](http://www.wien.gv.at/bezirke/doebling)

Bezirksvorsteher Adolf Tiller (ÖVP)

Bezirksvertretung (2010) SPÖ : 15

FPÖ : 7

GRÜNE : 6

ÖVP : 18

## GEOGRAPHIE

### LAGE

Döbling liegt im Nordwesten Wiens und umfasst den Abhang des Wienerwaldes zur Donau und zum Donaukanal, die den Bezirk im Osten begrenzen. Die Donau bildet dabei die Grenze zwischen Döbling und dem Bezirk Floridsdorf, der Donaukanal zum Bezirk Brigittenau. An der Gürtelbrücke über den Donaukanal zweigt die Bezirksgrenze schließlich ab und trennt Döbling im Süden entlang des Gürtels vom Bezirk Alsergrund. An der Schrottenbachgasse zweigt die Bezirksgrenze schließlich nach Nordwesten ab und trennt Döbling entlang der Linie Währinger Park-Hasenauerstraße - Peter Jordan Straße - Starkfiredgasse - Sommerhaidenweg vom Bezirk Währing. Die kurze Grenze zum Bezirk Hernald schließt direkt nach Noden an.

### NUTZUNG

32,6 % (im Vergleich zur gesamten Stadt Wien 33,3 %) der Döblinger Bezirksfläche ist Bauland. Zu 85,2 % handelt es sich dabei um Wohnbaugebiete, der Anteil der Betriebsbaugebiete ist mit 2,2 % der Bezirksfläche (Wien 7,6 %) hingegen sehr gering. Mit einem Grünraumanteil von 51,8 % (Wien 48,3 %) ist Döbling der fünftrünste Wiener Gemeindebezirk. Dabei entfallen 14,9 % der Bezirksfläche auf landwirtschaftlich genutzte Flächen, wobei der Weinbau hier um Grinzing, Nussdorf, Sievering, Neustift am Walde und Salmansdorf die größte Rolle spielt. Weiter 25,4 % des Bezirks sind bewaldet, hinzu kommen 5,3 % Wiesen, 2,7% Kleingärten, 2,5% Parkflächen und 0,9% Sport- und Freizeitanlagen. Die restliche Nutzung des Bezirksgebietes entfällt schließlich mit 11,0% auf Verkehrsflächen und mit 4,6 % auf Gewässer, wobei der Anteil der Gewässer im Verhältnis zur ganzen Stadt Wien darüber, der Anteil der Verkehrsflächen darunter liegt.

### BERGE

Durch den großen Anteil am Wienerwald liegen in Döbling zahlreiche laubwaldbedeckte Hausberge Wiens. Sie liegen an der Grenze zu Niederösterreich bzw. den Nachbarbezirken. Höchster Gipfel ist der Haermannskogel (542 m), zum Wahrzeichen Döblings wurde jedoch der Kahlenberg (484m) und der benachbarte Leopoldsberg (427m). Weitere Berge in diesem Bereich sind der Reisenberg, Latisberg, Vogelsanberg, Dreimarkstein und Nurrberg. Daneben gibt es teilweise verbaute Erhebungen in Döbling, wie die Hohe Warte in Heiligenstadt, den Hungerberg in Grinzing und den Hackenberg in Sievering.



## D Ö B L I N G XIX . Wiener Gemeindebezirk

### FLÜSSE

Auf dem Bezirksgebiet entspringen zahlreiche Bäche, die jedoch heute großteils hart verbaut oder als Bachkanäle geführt werden. Ursprünglich mündeten sie mit Ausnahme des Waldbaches alle in den Donaukanal. Da die Einzugsgebiete der Bäche im Sandsteingebiet des Wienerwalds liegen, können und konnten die Bäche auf ein Vielfaches ihrer normalen Wassermenge anwachsen. Dies führte immer wieder zu zerstörerischen Hochwässern, insbesondere entlang des Krottenbaches. Der Krottenbach war der bedeutendste aBach in Döbling und wird praktisch vollkommen als Bachkanal geführt. Er nimmt im Bereich hinter dem Bundesgymnasium Billrothstraße unterirdisch den durch Sievering verlaufenden Arbesbach (Erbsenbach) auf, der heute im Oberlauf bis Obersievering noch offen verläuft. Der Nesselbach verläuft noch bis zum Krapfenwaldl offen, bevor er sich unterirdisch mit dem Reisenbergbach in Grinzing vereinigt. Der Reisenbergbach verläuft dabei noch bis kurz vor dem Ortszentrum Grinzings offen. Fast zur Gänze offen verlaufene noch der Schreiberbach bis Nußdorf und der Waldbach beim Kahlenbergdorf. Gänzlich durch Ableiten verschwunden ist hingegen der Döblinger Bach. Dieser entsprang ursprünglich in der Cottage und mündete in der Spittelau in den Donaukanal.



### BEVÖLKERUNG

Im Jahre 1832 lebten im Bezirksgebiet 6438 Menschen. Durch das Wachstum der Vororte im 19. Jhd. verdoppelte sich die Zahl der Bevölkerung innerhalb von 20 Jahren und verdreifachte sich bis 1890. Die Zahl der Bewohner stieg bis zum Ersten Weltkrieg weiter stark an und steigerte sich durch den kommunalen Wohnbau weiter. Der Wohnbau sorgte bis in die 1980er Jahre für Zuwachs im Bezirk. Danach begann die Bezirksbevölkerung aufgrund der gesteigerten Wohnbedürfnisse leicht zu sinken.

Döblings Bevölkerung ist wesentlich älter als der Wiener Durchschnitt. So ist der Anteil der Menschen die 60 Jahre und älter sind mit 29,9 % sehr hoch, im gesamten Stadtgebiet beträgt dieser Anteil nur 22,2 %. Ein Grund für die starke Überalterung Döblings ist auch der hohe Anteil von Pensionistenheimen in Döbling. Auch der Anteil der weiblichen Bevölkerung ist mit 55,1 % überdurchschnittlich, sind es in Wien insgesamt nur 52,4%.

### KULTUR UND SEHENSWÜRDIGKEITEN

#### Wiener Wald

Wichtigste Touristenattraktion Döblings ist der Kahlenberg am Rande des Wienerwaldes. Das ehemalige Hotel mit seiner bekannten Panoramaterrasse ist jedoch mittlerweile einem Neubau gewichen. Viele, vor allem polnische, Touristen besuchen am Kahlenberg auch die St. Josefskirche oder die Stefaniewarte. Weitere sehenswerte Berge in Döbling sind der benachbarte Leopoldsberg mit der St. Leopoldskirche und der höchste Berg Wiens, der Hermannskogel. unter den Döblingern und Wiener hat jedoch auch der Cobenzl und der Bereich Am Himmel mit dem sogenannten "keltischen" Baumkreis und der Si-Kapelle einige Bedeutung. Zugänglich ist der Bereich des Döblinger Wienerwaldes durch die bekannte Wiener Höhenstraße. Zu den weiteren Sehenswürdigkeiten Döblings zählen auch zahlreiche Kirchen, erhalten durch die ehemaligen Ortskerne.



### MUSEEN

Das Bezirksmuseum Döbling in der Villa Werheimstein widmet sich insbesondere der Bezirksgeschichte und verfügt auch über ein eigenes Weinbaumuseum. Auch Ludwig van Beethoven, der viel Zeit in Oberdöbling und Heiligenstadt verbrachte, sind zwei Museen gewidmet, das sogenannte Eroicahaus und ein Haus in der Probusgasse.

### PARKANLAGEN

Der Bezirk Döbling verfügt über insgesamt neun Parkanlagen. Der größte Park ist mit 9 Hektar der Heiligenstädter Park.